

*Wie finde ich das Gute?*

**„Wie finde ich das Gute?“**  
*100 Jahre Jungmedizinerkurs*

Eine multiprofessionelle Tagung  
3 - 7 Januar 2024  
Goetheanum, Schweiz  
Englisch, Deutsch, Spanisch

# Wie finde ich das Gute?

## 100 Jahre Jungmedizinerkurs

Liebe Freunde,

Angesichts der heutigen Realität der Medizin brennen drei Fragen in einer therapeutischen Seele: Wie finde ich das Gute, wie entwickle ich Mut zum Heilen und die Fähigkeit, dabei das Schicksal zu achten?

Schon vor nunmehr 100 Jahren folgte Rudolf Steiner diesen Fragen wie einem Kompass, als er den Kurs "Meditative Betrachtungen und Anleitungen zur Vertiefung der Heilkunst", den sogenannten „Jungmedizinerkurs“ für Ärztinnen, Ärzte und Medizinstudierende gestaltete.

In Würdigung dieses Kurses, der für die Anthroposophische Medizin in besonderer Weise grundlegend und bahnbrechend ist, treffen wir uns vom 3. - 7. Januar 2024 zu einer Tagung, in der wir diese Fragen erneut zu unseren Leitsternen machen. In Arbeitsgruppen und Vorträgen arbeiten wir an und mit Rudolfs Steiners Anregungen, um die Fähigkeiten, nach denen wir mit diesen Fragen suchen, zu entwickeln: Wie lernen wir Mensch, Natur und Kosmos richtig wahrnehmen, wie lernen wir mit dem Herzen sehen, wie stellen wir den Menschen wieder in einen lebendigen Zusammenhang mit sich, mit seiner irdischen und mit seiner kosmischen Umwelt? Wie entwickeln wir „unbesiegbaren“ Karmawillen und Heilermut?

Wir sind eine internationale Gruppe aus unterschiedlichen medizinischen Berufen und bereiten diese Tagung nun seit drei Jahren vor, damit wir in den Heiligen Nächten zwischen Weihnachten und Epiphantias einen gemeinsamen Raum für Erlebnis, Begegnung und Inspiration schaffen. Damit wir mutig neue Wege in der Anthroposophischen Medizin beschreiten lernen!

Für diejenigen Menschen, welche nicht zum Goetheanum reisen können, wird es eine parallele Online-Veranstaltung geben, während es in Europa Nacht ist. Weitere Informationen und Möglichkeiten, sich im Vorfeld auf die Veranstaltungen einzustimmen, finden sich auf unserer Webseite [www.yiam.world](http://www.yiam.world).

In Vorfreude,

die Vorbereitungs-Gruppe

Alina Hüttisch, Anna de Millas, Caecilia Verlinden, Daniel Peret Geraldo, Demi Franco, Ewa Anna Gardner, Fiona Jarrad, Josias Evers, Magdalene Denneler, Marek Roszkiewicz, Matthew Mirkin, Moniek van Duin, Moritz Christoph, Sophia Wittchow, Svenja Schniewind, Tania Prince und Tilman Steuernagel.

# Auf der Suche nach dem Spirituellen in der Medizin

Die Gruppe „Young Impulses in Anthroposophic Medicine“ (YIAM) bildete sich am Ende der Brücken-Tagung zum 100-jährigen Jubiläum der Anthroposophischen Medizin, die von Mitgliedern des Jungmedizinerforums organisiert worden war. Das Jungmedizinerforum löste sich mit dieser Tagung auf, nachdem es viele Jahre als ein lebendiger Mittelpunkt für Medizinstudentinnen und -studenten sowie junge Ärztinnen und Ärzte innerhalb der Anthroposophischen Medizin im deutschsprachigen Raum gedient hatte.

YIAM wurde mit dem Ziel gegründet, eine Plattform zum Austausch sowie zur gegenseitigen Unterstützung – ob im spirituellen Streben oder im Arbeitsleben – für junge Menschen, die sich für Anthroposophische Medizin interessieren, zu schaffen. Diese Gruppe umfasst weltweit Menschen aus verschiedenen Gesundheitsberufen, in denen als verbindendes Element die Begeisterung für eine Erneuerung der Medizin lebt.

Gleich zu Beginn haben wir uns für die Arbeit am „Jungmedizinerkurs“ entschieden, da die Fragen, die die Medizinstudentinnen und -studenten vor 100 Jahren an Rudolf Steiner stellten, ebenfalls in uns lebten. In kleinen Gruppen studierten wir die Vorträge und trafen uns einmal im Monat in großer Runde online, um Zusammenfassungen auszutauschen, eigene Fragen zu stellen sowie von erfahrenen Gastrednerinnen und Gastrednern Impulse zu erhalten. Physische Treffen fanden dreimal im Jahr entweder auf dem Dottenfelderhof, einem biodynamischen Bauernhof in der Nähe von Frankfurt, oder am Goetheanum statt. Durch diese intensive Arbeit entstanden eine tiefe Verbundenheit und Freundschaften, die die Entfernungen zwischen Deutschland, der Schweiz, den Niederlanden, Großbritannien, Spanien, Schweden, Polen, Peru, Argentinien, Chile, Australien, Neuseeland, den Vereinigten Staaten und weiteren Ländern überbrückten.



# Aufbau der Tagung

Auf der Weihnachtstagung wurde vor hundert Jahren die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft gegründet. Fast nahtlos schloss sich der "Jungmedizinerkurs" an. Darum möchten wir uns ebenfalls bemühen, indem wir den Michael-Impuls näher an unser Herz bringen: Daher findet um 10:30 Uhr vor dem offiziellen Programmbeginn am 3. Januar 2024 die neunte Unterrichtsstunde für Klassenmitglieder auf Deutsch, gehalten von Marion Debus, und auf Englisch, gehalten von James Dyson, statt. Bitte denken Sie daran, Ihre blaue Karte mitzubringen. Parallel wird eine Einführung mit einem gemeinsamen Gespräch zum Michael-Impuls, für Deutsch- und Englischsprachige, von Karin Michael gegeben, die zusammen mit Marion Debus und Adam Blanning seit September 2023 die Medizinische Sektion leitet.

Die Tagung beginnt am Mittwoch, den 3. Januar 2024, um 15 Uhr im Goetheanum mit einer meditativen Eröffnung, einer Vorstellung der YIAM-Gruppe und einem Beitrag von Peter Selg zu den Ursprüngen und Intentionen des "Jungmedizinerkurses". Es schließen sich Berichte aus der Jungmediziner-Arbeit der letzten Jahrzehnte an. Zeitzeuginnen und Zeitzeugen unterschiedlicher Generationen werden ihr gemeinsames Wirken rund um den Jungmediziner-Kurs schildern.

Ab Donnerstag beginnen wir um 08.45 morgens alle gemeinsam im großen Saal: nach einem ‚Vielstimmen‘ im Gesang findet ein Einstimmen durch die Wärmemeditation statt. Wir sind sehr dankbar für Viola Heckel, die das Singen leitet. Es schließen sich inhaltliche Beiträge zu den Übungen und Meditationen des „Jungmedizinerkurses“, sowie den Neuen Mysterien an. Vor dem Mittagessen findet eine Arbeit in Kleingruppen statt. Der methodische Schwerpunkt in den Vormittagsgruppen liegt im vertiefenden Gespräch. Aus einem breiten Angebot können Sie eine Gruppe für die gesamte Woche wählen.

Nach dem Mittagessen setzt sich die Arbeit in Kleingruppen fort. Nun mit dem Schwerpunkt auf dem Erfahren und Erleben. Es wird dafür eine zweite Gruppe für die gesamte Woche ausgewählt. Den Nachmittag runden Vorträge zu dem Thema 'Dem Schatten der modernen Medizin begegnen', 'Heilermut und Heilerwille', sowie 'Geistesmensch im Erdenmensch zeugend' ab. Die Vorträge werden auf Deutsch, Englisch und Spanisch zu hören sein.

Das Abendprogramm wird künstlerischer Natur sein. Am Mittwochabend beginnen wir mit einem Violin- und Cello-Konzert von Julia Schröder und Elisa Siber mit dem Titel "Solos und Duos". Am Donnerstag wird es einen festlichen Abend mit Raum für Begegnung, Gespräche beim winterlichen Punsch und Kreistänze aus aller Welt geben. Es folgt ein Klavierkonzert von Hristo Kasakov mit Werken von Bach und Beethoven am Freitagabend. Der Samstagabend, 6. Januar, steht im Zeichen von Epiphantias. Hierzu werden wir einen Beitrag von Peter Selg hören und eine Eurythmie-Aufführung des Novalis Ensembles genießen dürfen.

An klaren, wolkenlosen Nächten können wir zusammen mit Wolfgang Held Sterne beobachten. Hierfür treffen wir uns am Ende des Tagesprogramms am Südeingang des Goetheanums.

	Mi. 3. Jan	Do. 4. Jan	Fr. 5. Jan	Sa. 6. Jan	So. 7. Jan
		08:45 Musikalische und meditative Einstimmung in den Tag			
10:30		Wärme/Feuer	Licht/Luft	Klang/Wasser	Leben/Erde
<b>Klassenstunde (9)</b> Für Mitglieder der Hochschule DE: Marion Debus (GTS) EN: James Dyson (C)	09:30	<b>Esoterische Übungen im Jungmedizinerkurs</b> Magdalene Denneler, Marek Roszkiewicz EN	<b>Die Meditationen des Jungmedizinerkurses</b> Matthias Girke DE	<b>Die Meditationen des Jungmedizinerkurses</b> Matthias Girke DE	<b>Michael, Raphael und die Neuen Mysterien des Sozialen</b> James Dyson EN
<b>Gespräch über den Michael-Impuls</b> DE/EN: Karin Michael (GNA)	10:30	P A U S E			
	11:15	<b>Vormittags-Arbeitsgruppen</b> Fragen und Vertiefung			<b>Finale &amp; Abschied</b> YIAM Team EN
12:30	<b>ANMELDUNG</b>				
		M I T T A G E S S E N			
15:00	<b>Willkommen</b> YIAM Team <b>Ursprung und Intention des Jungmedizinerkurses</b> Peter Selg DE	<b>Nachmittags-Arbeitsgruppen</b> Erfahren und Erleben			
16:30	P A U S E				
17:15	<b>Aus der Geschichte der Jungmediziner-Arbeit</b> Verschiedene DE	<b>Dem Schatten der modernen Medizin begegnen</b> Matthew Mirkin EN	<b>Heilerwille, Heilermut</b> Sophia Wittchow, Karin Michael DE	<b>Geistesmensch im Erdemenschen zeugend</b> Corrado Bertotto, Marc Schlaeppi DE	
18:30	A B E N D E S S E N				
20:00	<b>Violin- und Cello-Konzert</b> Julia Schröder, Elisa Siber	<b>Zeit für Begegnung</b> Volkstanz, Weihnachtslieder, Lagerfeuer	<b>Klavierkonzert</b> Hristo Kasakov	<b>Epiphanias: Geh zu dem Wunderstamme</b> Vortrag: Peter Selg Eurythmie: Novalis Ensemble DE	

# Arbeitsgruppen

## Vormittagskurse

\*Bei der Auswahl des Kurses ist auf die Kurssprache (in Klammern am Ende des Kurstitels) zu achten.

Die Vormittagskurse sind als ein vertiefendes Gespräch zu verschiedenen Themen rund um den „Jungmedizinerkurs“ angelegt.

### **M1. Welche Bedeutung haben die Mantren des Jungmedizinerkurses für die nicht ärztlichen Heilberufe? (DE)**

Die Mantren des Jungmedizinerkurses stehen im Zentrum des meditativen Weges des Arztes. Sie umspannen das Gesamtgebiet der Heilkunst und damit auch die nicht ärztlichen Bereiche Pharmazie, Therapie und Pflege. Durch die Meditation der hier gegebenen Mantren können diese eine Vertiefung ihrer eigenen meditativen Wege erfahren. Wir erschließen uns ühend die Mantren vor dem Hintergrund unserer jeweiligen beruflichen Aufgabe.

*Rolf Heine*

### **M2. Das Mysterium des Zwischenraumes und der Heilung (EN)**

Wir werden uns mit der rätselhaften Aussage Steiners im 6. Vortrag beschäftigen: „... wenn ein wirklich durchdringendes Wissen von irgendeinem Heilmittel vorliegt, so liegt bis zu einem hohen Grad für den Arzt die Notwendigkeit vor, bei sich selbst auf die Heilung durch dieses Mittel zu verzichten.“ Was bleiben dem ärztlich/therapeutisch wirkenden Menschen dann noch für Möglichkeiten zur Genesung? Wir werden versuchen, uns dieser Frage in einer lauschenden Weise zu nähern. Wir werden die Qualität des Fragens in seiner heilbringenden Wirkung betrachten und durch musikalisches Erleben neue Qualitäten des Fragens und Zuhörens entdecken. Und wir werden das Thema „Ich und mein Gegenüber“ gemeinsam bewegen in der Suche nach dem Zwischenraum und der Heilkraft – auch für den therapeutisch wirkenden Menschen.

*Yael Barak*

### **M3. Was ist der Raphael-Osterkreis? (DE)**

Am Ende des Pastoralmedizinischen Kurses am 18. September 1924 hielt Rudolf Steiner eine Ansprache nur an die anwesenden Ärzte, in der er die Gründung eines esoterischen Kreises innerhalb der Medizinischen Sektion ankündigte, dem zunächst sieben praktische Ärzte angehören würden. Was ist aus diesem Impuls geworden? Wie wird er heute behandelt? Was waren die ursprünglichen Intentionen, was lebt heute davon? Welche Beziehung hat eine Raphael-„Schule“ zu den Kursen für junge Mediziner und deren meditativen Inhalten?

*Corrado Bertotto*

#### **M4. Meditative Erkenntniswege in der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und der Heilkunst (DE/EN)**

Die Heilkunst braucht nicht nur die professionelle Kompetenz, sondern ebenso die ethisch-spirituelle. Wir werden auf den Erkenntnisweg der Anthroposophie, der das Geistige im Menschenwesen zum Geistigen im Weltenall führen möchte, blicken, seine Beziehung zum meditativen Entwicklungsweg des Therapeuten betrachten und praktische Gesichtspunkte erarbeiten. Die Entwicklung des Erkennens und des Heilens sind mit dem Wirken Michaels und Raphaels verbunden. Wir werden diese Aspekte in unsere Arbeit aufnehmen.

*Matthias Girke und Michaela Glöckler*

#### **M5. Die karmische Dimension bei Krankheit und Heilung (DE/EN)**

Im „Jungmedizinerkurs“ deutet R. Steiner mehrfach auf die Wirklichkeit von „Karma“ im Hintergrund der therapeutischen Bemühungen hin: Krankheiten sind selbst zumeist karmisch bedingte wertvolle Heilprozesse („man kann nicht gegen das Karma heilen“), aber auch das persönliche Karma des anthroposophischen Therapeuten ist sowohl bei der Berufswahl als auch in der therapeutischen Tätigkeit direkt mit wirksam oder betroffen. Nach Kenntnisnahme der Textpassagen im „Jungmedizinerkurs“, aber auch anderer hilfreicher Ausführungen, sollen im gemeinsamen Gespräch die Fragen näher erörtert werden, die sich aus dieser karmischen Dimension für den anthroposophischen Therapeuten ergeben.

*Martin Wittchow*

#### **M6. Alchemie – der merkurialische Prozess der Therapeuten. 4. Vortrag, Osterkurs, GA 316 (ES)**

Von der Alchemie zur Chemie, es wird ein Verständnis der Triade durch die spirituelle Wissenschaft erarbeitet. Das Gold als wahres „Mercurium“. Vorträge von Steiner und andere Gedichte. Wie können wir uns auf die Suche nach den für unseren Beruf notwendigen Kräften machen? Wir arbeiten mit dem Mantra „Ihr heilenden Geister ...“ aus dem 4. Vortrag in der GA 316.

*Alejandra Chiappano*

#### **M7. Die Jugendkräfte des Menschen verstehen und mit ihnen arbeiten (EN)**

Wir werden forschen und uns in der Gruppe austauschen, über unser Verständnis der Kräfte der Jugend. Was ist die okkulte Physiologie des Jungseins? Wie können wir diese Kräfte nähren und pflegen? Wie werden wir bewusst alt, sodass wir im späteren Leben auf diese Kräfte zugreifen können? Wir werden die Ätherisierung des Blutes und das Herz als das Organ, das zu diesem spirituellen Prozess beiträgt, erforschen.

Wir werden uns auch mit dem Herzdenken beschäftigen – es verstehen und erforschen, wie wir es kultivieren können.

*Allamsetty Lakshmi Prasanna*

**M8. Zur Komposition des Jungmedizinerkurs – Motive und Entdeckungen auf dem Weg durch den Vortragszyklus (DE)**

„Wie finde ich das Gute?“ stellt die Frage nach einem Weg oder einer Methode. Neben den gegebenen Inhalten vermitteln die Vorträge des „Jungmedizinerkurses“ durch ihre Komposition auch einen Weg, der uns als in der Medizin wirksame Menschen helfen kann, eine wirkliche Heilkunst zu entwickeln. In der Arbeitsgruppe sollen diese Motive herausgearbeitet und die verschiedenen Wegaspekte besprochen werden.

*Philipp Busche*

**M9. Wie sich Motive aus dem 1. Ärztekurs Rudolf Steiners im „Jungmedizinerkurs“ als Meditationen wiederfinden – Referat, Gespräch und Meditation (DE/EN)**

Zwischen dem ersten Ärztekurs Steiners 1920 („Geisteswissenschaft und Medizin“, GA 312) und dem „Jungmedizinerkurs“ lassen sich thematisch und im Aufbau viele Ähnlichkeiten finden. Ich finde es faszinierend, wie Motive, die 1920 besprochen wurden, im „Jungmedizinerkurs“ wieder so aufgegriffen werden, dass sie zu Meditationen führen, z. B. der Gegensatz zwischen Leichte und Schwere, die Wachstumstendenz der Pflanze oder die Wirkungen der Planeten auf den Menschen. An jedem der drei Workshoptage werden wir uns anhand der Darstellung in beiden Ärztekursen einem Thema nähern und die dazugehörige Meditation meditieren und besprechen. Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich.

*René Ebersbach*

**M10. Was ist die Rolle des Goetheanums in der Anthroposophischen Medizin? (DE)**

Welchen Beitrag kann die Medizinische Sektion leisten, dass es zu einem kulturellen Wandel der noch immer starken arabischen Strömung der naturwissenschaftlichen Medizin hin zu einer Medizin der Wärme kommt, die den Menschen als Individualität achtet? Wie entwickeln wir eine neue Mysterienmedizin, eine Medizin, die mit dem Menschen als geistig-seelischem Wesen rechnet, die mit einem Schicksalsbegriff und dem Kosmos arbeitet und die auch in der Natur die Kräfte und den Geist finden lernt? Und was kann es bedeuten, wenn wir uns mit dem Goetheanum als Herzens-Zentrum unseres Wirkens in Verbindung halten? Als Grundlage und zur Vorbereitung kann der „Jungmedizinerkurs“ dienen.

*Karin Michael*

**M11. Warum die Medizin eine Kunst und nicht eine Wissenschaft ist (EN)**

Während des Workshops werden wir das wahre Wesen der Kunst im Allgemeinen sowie in seinen Beziehungen zu spirituellen und physischen Welten besprechen. Anhand eines Gemäldes von Liane Collot d'Herbois werden wir die Kunst ins Erleben führen. Des Weiteren werden wir die Medizin als Kunst und Wissenschaft betrachten, um nachzuvollziehen, dass jeder Mensch und jeder Patient (auf unterschiedliche Weise) und sogar jeder Heilungsprozess eine Art Kunst im physischen Bereich sind.

*Marek Roszkiewicz*



**M12. Wo finden sich Verbindungen zwischen den karmischen Übungen und dem „Jungmedizinerkurs“? (DE/EN)**

Nach einer eher kurzen Einleitung über die Karmaübungen von Rudolf Steiner (gegeben am 17. Januar und 4. Mai 1924) wollen wir untersuchen, was die Beziehung dieser Übungen zur medizinischen Praxis und den Jungmedizinermeditationen ist, vor allem im Osterkurs.

*Christina van Tellingen*

**M13. Zur Handhabung des Merkurstabs im modernen Gesundheitswesen (DE)**

Wir laden herzlich zu einer gemeinsamen Impuls- und Gesprächsarbeit ein: „Wenn Sie sich als junge Leute heute in die Medizin hereinvertreten [...] verzeihen Sie, daß ich zu etwas Alltäglichem heruntersteige [...] die ganze Stimmung, die über dem Krankenkassenwesen, über dem Auffassen des Ärzteswesens als Heilgewerbe liegt [...], die Arztwissenschaft [...], der Mensch kommt nicht in Betracht [...]. Es liegt so in der Zeit [...] wie gerade der Arzt in die Lage kommt, wo er am schärfsten ausgesetzt ist dieser Kulturkrankheit [...], der Arzt wird vollständig gelähmt. [...] Daher ist es notwendig, daß Sie beachten Ihr Karma, wie es Sie hinstellt, um nicht nur mitzuarbeiten im Arzneiwesen, sondern im kranken Wesen des sozialen Organismus [...].“ – „Wir müssen dadurch Mensch sein, daß wir ein ganzer Mensch sind, daß das Herz immer mitdenkt. Wir müssen daher darnach streben, nicht bloß in die Welt hineinzudenken, abstrakt hineinzudenken, und das tut heute im Grunde genommen alles Denken. Wir müssen uns klar sein, daß wir untertauchen müssen mit unserem Denken, das Herz müssen wir in alles hineintragen. Wir müssen auch dasjenige, was sich um die Gedanken herzlich herumwindet, kennen, wir müssen den Merkurstab wieder handhaben lernen.“ (Auszug aus dem „Jungmedizinerkurs“, 24. April 1924)

*Johannes Weinzirl und Jana Siroka*

**M14. „Dieses Aufeinanderprallen von Heilerwillen und Gesundwerdewillen spielt eine ungeheuer große Rolle in der Therapie“ (DE/EN)**

Der Heilerwille wird durch das gegenwärtige Medizinstudium nicht erweckt, und es bleibt lebenslange Aufgabe, in ihn hineinzuwachsen. Was geschieht, wenn sich der Wille des Arztes und der Wille des Patienten begegnen? Was ist im tieferen Sinne Heilung, die auch mit der größten Willensanstrengung nie herbeigezwungen werden kann? Welche Situationen mit Patienten kennen wir, wo diese Fragen uns besonders eindrücklich begegnen sind?

*Marion Debus*

**M15. „Der esoterische Weg ist eben entweder ein schwieriger oder er ist gar keiner“ (EN)**

In dieser Arbeitsgruppe werden wir dieses Zitat Rudolf Steiners (5. Vortrag, „Jungmedizinerkurs“) in den Kontext der anthroposophischen Übungen und der Hochschule für Geisteswissenschaft stellen. Was ist mit diesem inneren Weg gemeint? Warum ist er so schwierig? Wie kann die Übung von einer beruflichen Meditation zu einem neuen Verständnis der Anthroposophischen Medizin führen? Was haben wir in den letzten 100 Jahren gelernt und entwickelt? Bart Vanmechelen wird aus seiner eigenen Praxis auf diesem Weg einen Beitrag leisten, er wird Übungen vorstellen und anschließend den Raum für einen vertieften Erfahrungs- und Fragensaustausch schaffen.

*Bart Vanmechelen*

**M16. Die Krankheit als Wesen – was bedeutet Heilung? (DE/EN)**

Wir wollen uns im gemeinsamen Austausch mit der Frage nach Heilung beschäftigen. Warum erkrankt der Mensch? Was ist der tiefere Sinn einer Erkrankung? Welche Bedeutung hat Leid und Schmerz? Was bedeutet Heilung in diesem Zusammenhang?

*Gabriela Foster*

**M17. Psychosomatische and somato-psychische Manifestation von Krankheiten im Kontext der Beziehungen zwischen Kosmos, Erde und sozialem Umfeld (EN)**

Die seelisch-geistigen Kräfte und ihr Einfluss auf das Physisch-Ätherische können durch Reflexionen sozialer Interaktionen sowie zwischenmenschliche Wirkungen durch die Seelenentwicklungsphasen verstanden werden. Im Kontext des kosmischen Makrokosmos und des menschlichen Mikrokosmos existiert das Mensch-Soziale als der Eintrittspunkt, um den Fluss zwischen dem, was von oben, unten und rundherum kommt, zu harmonisieren. Traumata, Lebenserfahrungen und soziokulturelle Kontexte können sich des Weiteren auf mehrere Aspekte des Menschen auswirken. In diesem interaktiven Workshop werden die gegenseitigen Wechselwirkungen und Einflüsse auf das körperliche und emotionale Wohlbefinden untersucht. Anhand von Kleingruppenarbeit, aufschlussreichen Selbstreflexionen und kreativen Rollenspielen wird verdeutlicht, warum dies für die Arbeit eines Arztes relevant ist.

*Vasuprada Kartic*

**M18. Astronomie in der Medizin – wirklich? Welche Bedeutung hat der Kosmos für eine Erweiterung der Medizin? (DE/EN/RU)**

Rudolf Steiner stellt den 5. Vortrag (Weihnachtskurs) des „Jungmedizinerkurses“ unter ein unmissverständliches Motto: „... die Geistigkeit ist nur zu erringen auf dem Umwege durch den Kosmos“ und: „Der esoterische Weg ist eben entweder ein schwieriger oder er ist gar keiner.“ Haben diese strikten und kategorischen Aussagen heute so überhaupt eine Berechtigung? Und wenn ja: Was fangen wir mit ihnen an? Ahnen oder finden wir positive Antworten auf diese Fragen, dann machen sie für uns Sinn! Wenn nicht: Warum sollten wir dann dem „Umwege“ durch den Kosmos folgen? Lasst uns in diesem Workshop gemeinsam Antworten ahnen und vielleicht finden ... Freue mich auf uns!

*Martin-Günther Sterner*

**M19. Heilungsbedürfnis und Heilerwille – Lukasevangelium und Raphael-Weg (DE)**

In seinem Vortrag vom 24.4.1924 für die Jungmediziner spricht Rudolf Steiner davon, dass das Lukasevangelium „überhaupt noch nicht in Wirklichkeit als eine innere Anweisung für den Heilerwillen genommen worden ist“. Diesem Hinweis wollen wir nachgehen in unserer Arbeitsgruppe. Wie kann uns das Lukasevangelium in unserem Heilerwillen inspirieren? Wie kann es uns helfen, das rechte Gefühl, die rechte Stimmung zu entwickeln für die Patientenbegegnung? Wir werden einzelne Heilungen und die Komposition dieses Evangeliums betrachten und dazu gemeinsam ins Gespräch kommen.

*Jakob Kraul und Georg Soldner*

**M20. Die Krankheit und das Seelenleben – die Führung des Ich über Astralleib zur Heilung des Ätherleibes (DE/EN)**

Einführungen, Fallvignetten und Übungen: Wie das Ich die Nuancierungen eines ausufernden Gefühlslebens im Seelischen so erkennen lernt, dass es das Seelenleben wieder in eine gesundende Beziehung zu Lebensleib und Lebensführung einordnen kann. Beitrag aus der Psychotherapeutischen Praxis. 2.Vortrag (Weihnachtskurs) aus dem „Jungmedizinerkurs“.

*Ad und Henriette Dekkers*

**M21. Die Ich-Organisation benutzt Kalziumkarbonat und Kalziumphosphat als Substanzen und als Prozesse (DE/EN)**

Wir wollen gemeinsam physiologisch-goetheanistisch anschauen, wie in der Osteogenese vom Mesenchym bis zur Mineralisierung des Knochenkalks der Substanz- und Prozesscharakter gleichzeitig wirksam ist. Um dies zu verstehen, brauchen wir eine gedankliche Anschauung davon, welche Rolle die vier Elemente und die vier Ätherarten im Leib-Werden spielen. Dann bildet sich hoffentlich ein Gedanken-Bild des Entstehens und Vergehens der mineralisierten Knochen-Substanzen. Dieses Bild ist für das Verständnis aller Substanzen, die im 3. Vortrag (Weihnachtskurs) erwähnt werden, notwendig.

*Broder von Laue*

## Nachmittagskurse

\*Bei der Auswahl des Kurses ist auf die Kurssprache (in Klammern am Ende des Kurstitels) zu achten.

Die Nachmittagskurse stehen im Zeichen des Erlebens und Erübens verschiedener Themen rund um den „Jungmedizinerkurs“. Bei der Anmeldung kann ein Kurs für die Nachmittage ausgewählt werden.

**N22. Kalte Füße, warmes Herz? (DE/EN)**

Wie finde ich das Gute: ein praktischer Ansatz. Wir erleben, identifizieren und untersuchen die Wärmedifferenzierung unseres Körpers und lernen diagnostisch wichtige Wärmebereiche kennen. Wärme, Wärmeäther – können wir eine physische Gliederung im Körper finden? Gemeinsam erleben wir verschiedene Möglichkeiten, uns (wieder) aufzuwärmen und treten in den Austausch über diese Erfahrungen. Die Teilnehmenden müssen mit Händen und Füßen vertraut sein: Zeigen Sie Ihre Füße, mit und ohne Socken!

*Astrid Sterner*

### **N23. Fühle in des Pulses Zahl (DE)**

Arbeitsgruppe zur Einführung in eine anthroposophische Pulsdiagnostik.

In den verschiedenen rhythmischen Wellen des Pulses zeigt sich bis in die sinnliche Wirklichkeit hinein eine sich abdrückende Ordnung so gut wie aller Erscheinungen des Lebendigen. Das Herz als Sinnesorgan vermittelt dabei die dynamische Wesensgliederkonstellation eines Menschen in den Puls. Diese kann in der konkreten Patientenbegegnung, bei der Visite am Krankenbett oder in der Sprechstunde über den Puls am Handgelenk gefühlt werden. Zudem kann der Heilbedarf eines Patienten erfahren werden. Das Mantram „Fühle in des Fiebers Maß“ aus dem 4. Vortrag des Osterkurses gibt Anleitung und Zusammenhang zu dieser Methode.

*Harald Merckens*

### **N24. Wie klingt Gold? (DE)**

Sechs der sieben Metalle, die Rudolf Steiner den Planeten zugeordnet hat, können wir klingen hören. Die kleinen Gongs geben einen intimen, umfassenden Eindruck. Zwei Metalle werden wir vertieft hören, spielen und erleben. Daraus finden wir die therapeutischen Qualitäten, welche in der anthroposophischen Musiktherapie zum Einsatz kommen.

*Laura Piffaretti*

### **N25. Das menschliche Skelett als ein Abbild von irdischen und kosmischen Kräften. Ein phänomenologischer Ausflug (EN)**

Die Methodik dieses Workshops wurden für The English Training in Anthroposophic Medicine entwickelt. Der Workshop beinhaltet Beobachtung, Zeichnung und Beschreibung des menschlichen Skeletts, was den Teilnehmenden die Augen für die Sprache der irdischen und kosmischen Form öffnen sowie die Metamorphose in den detaillierten Formen des menschlichen Körpers erlebbar machen kann.

*Michael Evans*

### **N26. Plastizieren – Ein Herantasten an das Ätherische (DE/EN)**

In der schöpferischen Arbeit mit dem Ton und dem achtsamen Wahrnehmen durch unser Herz versuchen wir den Lebenskräften auf die Spur zu kommen – im Gespräch zwischen Himmel und Erde.

*Ulrikke Stokholm*

### **N27. Wege zu einer musikalischen Physiologie des Menschen (DE)**

Wir beginnen mit den embryonalen Bilde-Bewegungen der Lunge, also mit dem Anfang der Abendzusammenkunft von GA 316: „Der Klang- und Zahlenäther in der Form und in der Funktion der Lunge“. Der nächste Tag geht nach innen: „Die musikalische Dynamik der Blutbewegung“. Am dritten Tag geht es um das Leben nach dem Tode, um die geistig-musikalischen Bildekräfte des Schicksals im Umwandeln des vergangenen Tatenlebens in das folgende. Die geistige Musik der Sphärenharmonien ergreift und verwandelt unser Gliedmaßen-Leben nach dem Tode. In ihrem Schatten, in der physischen Musik, können wir diesen Weg in die Zukunft unseres Willens in den Gliedern fühlen.

*Armin Husemann*

**N28. Durch Sprachgestaltung das Ich verstehen (EN)**

Sprache mit ihrer einzigartigen „Verbindung“ von Sinn und Ton ist wie eine Achse, die durch den gesamten Menschen geht. Als Trägerin von Gedanken und Kommunikation dringt die Sprache bis in unser Bewusstsein vor, während sie gleichzeitig tief in unsere Physiologie eindringt und den Atem und fast 100 Muskeln beansprucht. Wir können die Dreigliederung des Menschen in unserem Sprachinstrument widerspiegeln und das Zusammenspiel von Herz und Lunge in der Dynamik von „Rezitation“ und „Deklamation“ erleben. In diesem Workshop werden wir untersuchen, wie die Klänge und Dynamik von Sprache und Poesie therapeutisch wirken können und wie dies insbesondere die Aktivität des Ichs einbezieht.  
*Dietrich von Bonin und Kirstin Kaiser*

**N29. Ein kunsttherapeutischer Zugang zur alchemistischen Tria Principia. 4. Vortrag, 5. Januar 1924, GA 316, „Ihr heilenden Geister ...“ (ES/DE)**

Erleben und Erfahren bilden die Grundlage der Kunsttherapie, ebenso Metamorphose von Formen und Farben und Prozesse des Ätherisch-Elementaren, begleitet von Poesie. Die alte Alchemie mit ihren merkurialen Prozessen ist archetypisch in der Kunsttherapie. Wir arbeiten mit den Vorschlägen Rudolf Steiners und dem Mantram der heilenden Geister aus dem 4. Vortrag. Die Arbeit erfolgt mit der Absicht, eigene Antworten und Einsichten durch unser kreatives Schaffen zu geben. Dabei wird die soziale Begegnung wie eine Kraft merkurialer Heilung erlebbar werden.

*Alejandra Chiappano*

**N30. Erleben der Planetenqualitäten durch Zeichnen der Siegel (DE/EN)**

Wir werden die Planetensiegel Rudolf Steiners zeichnen, um den Entwicklungen und Metamorphosen auf die Spur zu kommen. Damit wir selbst in einen lebendigen schöpferischen Prozess kommen können.

*Ron Dunselman*

**N31. Wahrnehmung der vier Wesensglieder (DE)**

Der „Jungmedizinerkurs“ enthält zahlreiche Anregungen, um die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu schulen. Wie können wir in ein Erleben und Wahrnehmen der vier Wesensglieder kommen, sodass ein ganzheitliches Verständnis unserer Patienten entsteht? In der Arbeitsgruppe geht es um konkrete Übungen zur Wahrnehmung des Unsichtbaren.

*Philipp Busche*



### **N32. Wahrnehmung durch Berührung (DE/EN)**

In diesem Workshop werdet Ihr Euch gegenseitig mit einer achtsamen Berührung behandeln, die aus den Qualitäten des Ätherischen kommt.

Mit Hilfe der Craniosacraltherapie werden wir die inneren Rhythmen an uns selbst erspüren und in eine Wahrnehmung des lebendigen Leibes kommen.

Zudem werden die Organeinreibungen demonstriert und jeder Teilnehmer bekommt eine Leber-, Milzeinreibung mit anschließender Möglichkeit zum Selbst-Üben. Eurythmische Bewegungen werden uns helfen, die Umkreiskräfte zu erleben und aus diesen heraus eine heilsame Be-Handlung zu gestalten, die eine Wahrnehmung des ganzheitlichen Menschen ermöglicht.

*Birgit Faller und Rozanne Hartmann*

### **N33. Leuchtkraft und Schweremacht – ein rosenkreuzerischer Weg zum Wirkverständnis von Planeten-Metallen und Heil-Eurythmie (DE)**

Wie verbindet sich die meditative Substanzerfahrung am Goldplättchen mit der Wortmeditation aus dem 8. Vortrag des Weihnachtskurses, und was schließt sich so auf? –

Wir betrachten Gold, Blei und Silber und bewegen gemeinsam eurythmisch, u. a. exemplarisch mit vokalischer und konsonantischer Heil-Eurythmie. Denn „[i]n Wirklichkeit ist der Krankheitsprozeß die Frage, und man bleibt bei der Frage stehen, wenn man nur die Krankheitszustände erkennen will. Die Antwort ist der Heilungsprozeß.“ (Vortrag vom 22.04.1924).

*Wilburg Keller Roth und Johanna Voigt*

### **N34. Christus-Persephone. Vom Miterleben der Jahreszeiten (EN)**

Ziel des Workshops ist es, zu erleben und zu zeigen, wie wir als Menschen den Jahreslauf in seinen wechselnden Stimmungen und Gesten wahrnehmen können. Wir werden versuchen, dies durch verschiedene Beobachtungen, Erfahrungen und meditative Methoden zu erreichen, um zu sehen, was Alchemisten und Rosenkreuzer in den Jahreszeiten beobachteten, und versuchen, es mit den Erzengeln, den neuen Mysterien Christi und Persephone in Verbindung zu bringen, die von Rudolf Steiner im Grundsteinspruch eingeführt wurden.

*Marek Roszkiewicz*

### **N35. Erleben der Meditation „Wie finde ich das Gute“ (DE/EN)**

Diese Meditation stellt die zentrale Frage im medizinischen Beruf. Kann ich die Angaben zur Meditation verwirklichen? Wie erlebe ich sie in meiner Beziehung mit Patienten? Wie kann ich sie in meinem Alltag wirksam machen? Warum ist sie eine Gemeinschaftsmeditation?

*Christina van Telling*

### **N36. „Ihr heilenden Geister ...“ Elementarwesen erleben durch meditative Pflanzenbetrachtung (DE)**

Wie kann man Elementarwesen erleben und dann bewusst mitarbeiten? Wie leiten sie uns zu Michael und Christus? Meditative Pflanzenbetrachtung in 4 Stufen.

*Ewa Waśniewska*

### **N37. „Wie finde ich das Gute?“ Wahrnehmung im Ätherischen (DE/EN)**

In diesem Kurs wollen wir die Wahrnehmung im Ätherischen am Patienten verbinden mit der Frage nach dem Guten, mit den Ätherarten, mit dem Inhalt der Wärmemeditation.

*Gabriela Förster*

### **N38. Übungen zur Meditation „Ihr heilenden Geister“ mit Pflanzenduft, Pflanzenformen und Wurzelgeschmack (DE)**

Rudolf Steiner führt aus, dass es zur Vorbereitung der Meditation „Ihr heilenden Geister“ entscheidend ist, sich Pflanzen zuzuwenden.

Wir werden jeden Abschnitt dieses Spruches mit Sinneserfahrung vertiefen und mit intensiven Erlebnissen im Sinne des Licht-Seelenprozesses verbinden. Im ersten Teil werden wir den Duft der Pflanzen symbolisieren, im zweiten Teil Formen der Blätter im Denken verwandeln und im dritten Teil den Geschmack der Wurzeln imaginativ wahrnehmen. Wir werden versuchen, Qualitäten der unterschiedlichen Elementarwesen in diesen Wahrnehmungen zu erkennen.

*Torsten Arncken*

### **N39. Dem „Naturesinn“ erlebend begegnen (DE/EN)**

„Es handelt sich darum, gerade die feineren Prozesse in der Natur zu beobachten, dann wird man zu einer wirklichen Menschenerkenntnis kommen“ (2. Januar 1924, GA 316). Diese Prozesse nehmen wir in der Sprache Rudolf Steiners gesprochen über den sogenannten Naturesinn wahr. Er wird als eine entscheidende Fähigkeit in heilenden Berufen beschrieben. Der ausgebildete Naturesinn ermöglicht das „Zusammenschauenkönnen“ von verschiedensten Eindrücken aus der Natur und damit eine Annäherung an das Wesen des Betrachteten, jenseits seiner Einzelkomponenten. Wir werden den anspruchsvollen Versuch unternehmen, dies im Winter zu üben und uns der Mistel mit der Frage nähern, warum sich ihr Wesen gerade in dieser für Pflanzen merkwürdigen Zeit und Umgebung ausdrückt.

*Robert Fitger*

### **N40. Wie kann ich die vier Ätherarten durch Eurythmie und meditative Betrachtung wahrnehmen? (DE/EN)**

Rudolf Steiners Sicht auf das Ätherische und die vier Ätherarten ist tiefgreifend, aber komplex. Umso komplexer, wenn die zu diesem Thema verfasste Sekundärliteratur berücksichtigt wird. Dieser Kurs konzentriert sich auf die „gelebte Erfahrung“ der Ätherarten und die Wahrnehmung des eigenen Ätherkörpers nach den Methoden von Dorian Schmidt (Bildkräfteforschung) und dem Eurythmieansatz von Marjorie Spock (1904–2008) sowie das Verstehen dieser Erfahrungen im Lichte der Angaben Steiners.

*Mikko Jairi*

#### **N41. Die vier Elemente als Erkenntnisorgan. Ihre Entwicklung im „Jungmedizinerkurs“ (DE)**

Im Übergang vom mythischen zum vorstellenden Bewusstsein entwickelten die vorsokratischen Denker und Forscher in Griechenland das Konzept der vier Elemente zur grundlegenden Erfassung des sinnlichen Seins der Welt. Empedokles fasste diesen Ansatz zusammen und wendete ihn auch auf die belebten Organismen und den menschlichen Leib an. Von da an bis ins 19. Jahrhundert bestimmte die Betrachtung der Elemente das Erkennen der Welt und ihrer natürlichen Ordnung. Ihre Widerspiegelung finden sie in den Aggregatzuständen der Physik. Gleichzeitig wurde die Elemente-Lehre in der beginnenden Neuzeit abgelöst durch eine atomare Betrachtung der Natur und eine Ausdifferenzierung der Substanz in die Vielzahl der chemischen Elemente. – Warum verwendet Rudolf Steiner im Aufbau der Anthroposophie an vielen Stellen und immer wieder das Konzept der vier Elemente, ganz besonders in der Grundlegung eines Verständnisses der menschlichen Organisation im „Jungmedizinerkurs“? Ist es ein Rückgriff auf alte Konzepte oder ist damit ein Neugriff verbunden? Wenn ja, worin liegt der Fortschritt und das Zukünftige? Diesen Fragen wollen wir in dem Kurs nachgehen und uns der Frage nähern, warum Rudolf Steiner den damaligen Zuhörern die Verbindungen von Feuer – wirkender Wille, Luft – Mut, Wasser – Empfindung, Erde – Gedanke nahelegen konnte. Wir werden uns dazu auch mit dem Mantram am Ende des vierten Vortrags beschäftigen („Ihr heilenden Geister ...“).

*Friedrich Edelhäuser*

#### **N42. Sonnenlicht, Metall, Farbe – eine kraftvolle, heilende Metamorphose? (DE/EN)**

Wenn Licht durch metallgefärbte, gravierte Gläser scheint – WIE begegnen uns darin die in Farben verwandelten Metalle Eisen, Gold, Kupfer und Mangan? WELCHE Sinnes-, Atem- und Wärmeprozesse entstehen in dieser Begegnung? Durch eigene Wahrnehmungen an Metallfarblichttherapie-Gläsern wollen wir uns deren Wirkungen auf den ganzen Menschen bewusst machen. Wir freuen uns auf ein reges Gespräch zu ihren Erfahrungen und bringen Beispiele aus der therapeutischen Arbeit mit.

*Friedlinde Meier und Michaela Ganz*

# Ausstellungen

## **Die Meditationen des Jungmediziner-Kurses und originale Tafelzeichnungen von Rudolf Steiner**

Donnerstag bis Samstag, 14.00 bis 15.00 Uhr, im Nordsaal.

## **Baugeschichte und Modell des ersten Goetheanums**

Freitag bis Sonntag, 14.00 bis 16.00 Uhr. Südeingang der Schreinerei.

## **Hochatelier**

Freitag von 14:30 Uhr bis 15:30 Uhr. Blaues Gebäude im Südwesteingang der Schreinerei.

## **Rudolf Steiner-Atelier**

Freitags von 14:00 bis 15:00 Uhr. Eingang rechts neben dem Haupteingang der Schreinerei.

## **Der Menschheitsrepräsentant**

Montag bis Donnerstag, 14.30 - 15.30 Uhr, Freitag 14.00 - 16.00 Uhr, Samstag und Sonntag 10.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr, Ausstellungsraum Süd, 5.Stock.

# Führungen

## **Donnerstag, 4. Januar von 13:30 - 14:30 Uhr, Treffpunkt: Westeingang**

Deutsch	Entwicklung der Holzplastik
Englisch	Modell und Baugeschichte Erstes Goetheanum
Englisch	Rudolf Steiners Atelier mit Peter Selg
Spanisch	Metamorphose Evolution, Grosser Saal

## **Freitag, 5. Januar von 13:30 - 14:30 Uhr, Treffpunkt: Westeingang**

Deutsch	Modell und Baugeschichte Erstes Goetheanum
Englisch	Metamorphose Evolution, Grosser Saal
Spanisch	Entwicklung der Holzplastik

## **Samstag, 6. January von 13:30 - 14:30 Uhr, Treffpunkt: Westeingang**

Deutsch	Metamorphose Evolution, Grosser Saal
Deutsch	Rudolf Steiners Atelier mit Peter Selg
Englisch	Entwicklung der Holzplastik
Spanisch	Modell und Baugeschichte Erstes Goetheanum

\*Max. 25 Teilnehmende pro Führung, die Registrierung findet am Info-Tisch statt

## Sponsoren

Wir möchten ganz besonders unseren Sponsoren danken, die diese Konferenz finanziell möglich gemacht haben.

Ein großes und aufrichtiges Dankeschön geht an:

- Software AG
- Mahle Stiftung
- Christophorus Stiftung
- WALA

## Rudolf Steiner Archiv - Spendenaufruf

Von den Wandtafelzeichnungen des Jungmedizinerkurs sind im Moment nur zwei der original Wandtafelbilder von Rudolf Steiner ausstellbar. Alle anderen müssen restauriert werden. Wenn es Menschen geben würde, welche daran interessiert sind, dann sind wir das. Wollen wir gemeinsam die Restaurierung von ein oder mehreren Wandtafelzeichnungen des Jungmedizinerkurses ermöglichen?

Internationale Fördergemeinschaft Rudolf Steiner Archiv Dornach  
Raiffeisenbank Arlesheim  
IBAN CH87 8080 8002 1493 5140 7  
Verwendungszweck: Wandtafelzeichnungen

## Graphik und Photographie

### **Gestaltung des Titelbildes:**

Camila Gajardo Sansot / [camilasansot@gmail.com](mailto:camilasansot@gmail.com)

### **Fotographie:**

Nicole Asis / [nicole.asis@posteo.de](mailto:nicole.asis@posteo.de)



# Tagungstickets

Tagungsbeitrag inkl. aller Mittag- und Abendessen

Normalpreis CHF 550

Ermäßigter Preis CHF 320

Preis Studium und Ausbildung CHF 200

Förderpreis\* CHF 650

\*Betrag kann individuell angepasst werden. Er ermöglicht die Unterstützung von Tagungsteilnehmern aus finanzschwächeren/entfernteren Ländern.

## Anmeldung

Online-Anmeldung unter: [www.goetheanum.ch/de/veranstaltungen/yiam24](http://www.goetheanum.ch/de/veranstaltungen/yiam24)

Wird eine Kinderbetreuung benötigt? Bitte kontaktiert uns über [www.yiam.world](http://www.yiam.world)

Bei Fragen zur Anmeldung wenden Sie sich bitte an die Kolleginnen am Empfang am

Goetheanum: Tel +41 61 706 44 44 / [tickets@goetheanum.org](mailto:tickets@goetheanum.org)

## Schlafsaal

Nutzung eines Schlafplatzes im Schlafsaal: 10 CHF/Nacht, Matten vorhanden, alles andere muss mitgebracht werden. Die Anzahl der Schlafplätze ist beschränkt.

## Spenden

Spenden zur Unterstützung der Tagung (nicht zur Überweisung des Tagungsbeitrages)

Allg. Anthrop. Gesell. / Med. Sektion / Raiffeisenbank Dornach

IBAN: CH53 8093 9000 0010 0605 6 / BIC: RAIFCH22

Verwendungszweck „YIAM24“

Med. Sektion / Förderstiftung AM / Volksbank Dreiländereck eG

IBAN: DE92 6839 0000 0000 9707 60 / BIC: VOLODE66

Verwendungszweck „YIAM24“

## Kontakt

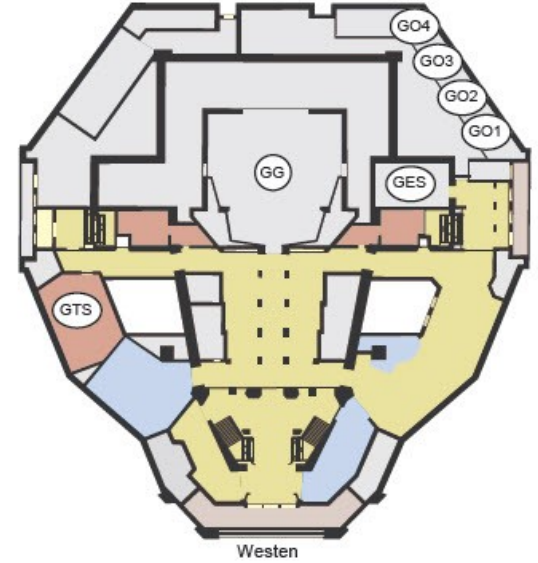
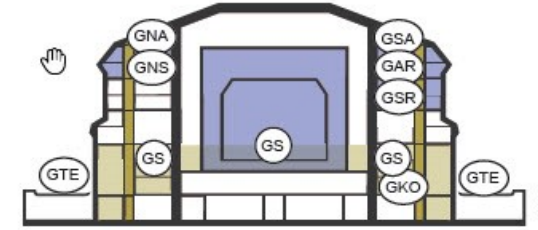
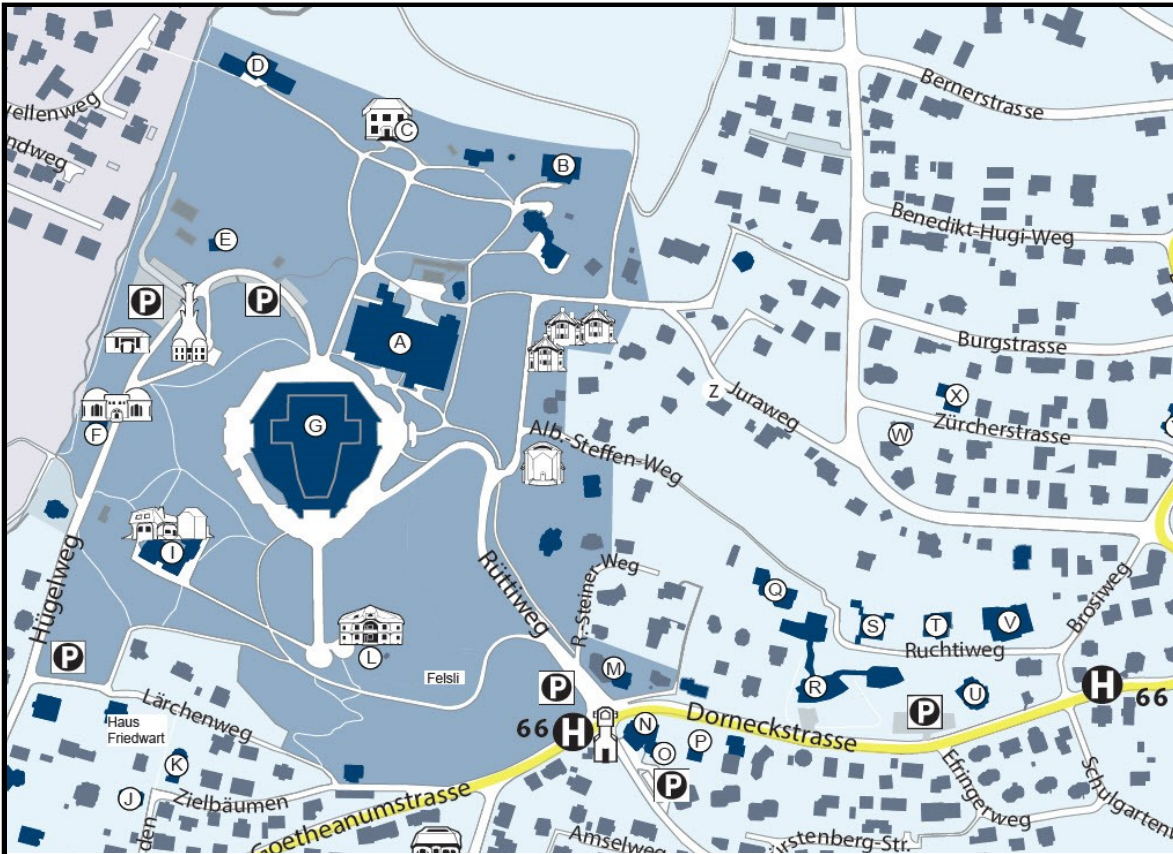
### Medizinische Sektion am Goetheanum

Postfach / 4143 Dornach / Schweiz

Tel. + 41 61 706 44 75

[info@medsektion-goetheanum.ch](mailto:info@medsektion-goetheanum.ch)

[www.medsektion-goetheanum.org](http://www.medsektion-goetheanum.org)

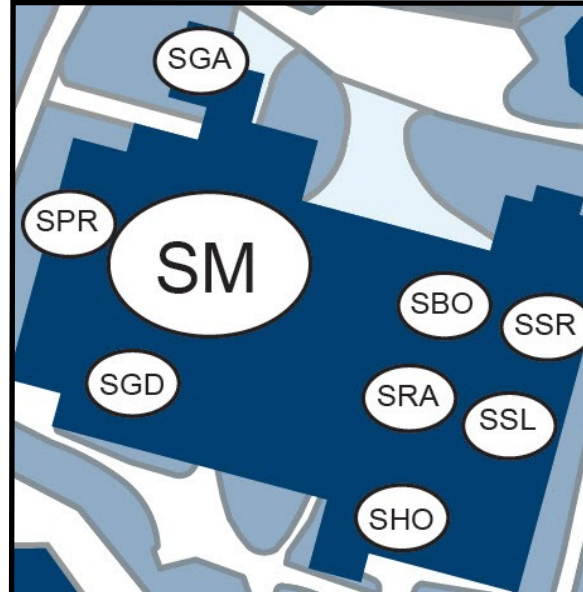


### Goetheanum

- GAR** Ausstellungsraum
- GES** Englischer Saal
- GO1** Ostsaal 1
- GO2** Ostsaal 2
- GO3** Ostsaal 3
- GO4** Ostsaal 4
- GS** Grosser Saal
- GG** Grundsteinsaal
- GKO** Konferenzraum
- GNA** Nordatelier
- GNS** Nordsaal
- GSR** Seminarraum
- GSA** Südatelier
- GTE** Terrasse
- GTS** Terrassensaal

### Umgebung Goetheanum

- |  |  |  |
|--|--|--|
| <b>A</b> Schreinerei<br><i>(s. separater Plan)</i> | <b>J</b> Haus Pirol                                    | <b>S</b> Haus Laval                                      |
| <b>B</b> Holzhaus                                  | <b>K</b> Haus Haldeck                                  | <b>T</b> Heilpädagogisches Seminar (HFHS)                |
| <b>C</b> Haus Schuurman                            | <b>L</b> Haus Duldeck                                  | <b>U</b> Haus Julian                                     |
| <b>D</b> Studentenwohnheim                         | <b>M</b> Jugendsektion                                 | <b>V</b> Akademie für anthroposophische Pädagogik (AfaP) |
| <b>E</b> Kristallisationslabor                     | <b>N</b> Vital Speisehaus                              | <b>W</b> Atelier Ratnowsky                               |
| <b>F</b> Glashaus                                  | <b>O</b> Anthroposophische Gesellschaft in der Schweiz | <b>Y</b> Malschule am Goetheanum                         |
| <b>G</b> Goetheanum<br><i>(s. separater Plan)</i>  | <b>P</b> Parkplätze                                    | <b>Z</b> Haus Trigon                                     |
| <b>H</b> Bushaltestelle                            | <b>Q</b> Plastikschule am Goetheanum                   |  |
| <b>I</b> Rudolf Steiner Halde                      | <b>R</b> Haus Martin                                   |  |



### Schreinerei

- SBO** Backofen
- SGD** Garderobe
- SGA** Gartenatelier
- SHO** Hochatelier
- SPR** Plastiziererraum
- SRA** Rudolf Steiner Atelier
- SM** Schreinereisaal
- SSL** Südsaal links
- SSR** Südsaal rechts